

Erläuterungsbericht

Ausgleichsmaßnahme Anbindung des Altarms „Alte Jeetzel“ an die Jeetzel

für die Baumaßnahme „Hochwasserschutz für Hitzacker und die Ortschaften der Jeetzelniederung“



Foto: google maps vom 17.10.2011

Träger der Maßnahme:

Jeetzeldeichverband

Planverfasser:

NLWKN - Betriebsstelle Lüneburg -

(Schmidt)

Deichhauptmann

(Montz)

Betriebsstellenleiter

Aufgestellt:



Lüneburg, den 17.10.2013

Niedersächsischer Landesbetrieb

für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

- Betriebsstelle Lüneburg -

1	Einleitung	3
1.1	Allgemeines und Veranlassung	3
2	Merkmale des Vorhabens	3
2.1	Lage der geplanten Maßnahme	3
2.2	Beschreibung der Örtlichkeiten	4
2.3	Geplante Umsetzung der Maßnahme	6
2.4	Kennzeichnung der Maßnahme	6
2.5	Spätere Befahrbarkeit	7
2.6	Umweltverschmutzungen und Belästigungen	7
2.7	Zeitplan	7
2.8	Betrieb und Unterhaltung	7

1 Einleitung

1.1 Allgemeines und Veranlassung

Die durch die Baumaßnahmen für den Hochwasserschutz der Stadt Hitzacker (Elbe) und der Jeetzelniederung entstandenen naturschutzfachlichen Beeinträchtigungen sind in Abstimmung mit der Biosphärenreservatsverwaltung „Niedersächsische Elbtalaue“ und dem Landkreis Lüchow-Dannenberg durch Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zu kompensieren.

In Gesprächen mit allen Beteiligten, Landkreis, Jeetzeldeichverband und Biosphärenreservatsverwaltung, wurde dabei die Anbindung des Altarms „Alte Jeetzel“ als Teilmaßnahme der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen favorisiert.

2 Merkmale des Vorhabens

2.1 Lage der geplanten Maßnahme

Die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme liegt in Niedersachsen im Landkreis Lüchow-Dannenberg, nördlich der Stadt Hitzacker.

Die genaue Lage ist der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen.



Abbildung 1: Lokation der Maßnahme

2.2 Beschreibung der Örtlichkeiten

Der zu betrachtende Bereich trennt den rd. 700 m langen Altarm „Alte Jeetzel“ von der Jeetzel in Form eines Dammes. Auf dem Damm verläuft ein mineralisch befestigter Fahrweg. Der Damm geht zur Jeetzel direkt in die Böschung über, welche im oberen Bereich mit Bäumen bewachsen und im unteren Bereich mit Wasserbausteinen in Schüttlage gesichert ist. Im Bereich zum Altarm hin, fällt das Gelände ab und ist unterhalb des Dammes als Grünland ausgebildet. Der direkt anschließende Bereich des Altarms ist im vorderen Teil nahezu vollständig verlandet und weist Baumbewuchs auf.

Die gesamte Fläche befindet sich im Eigentum der Stadt Hitzacker und wird von der Biosphärenreservatsverwaltung des Landes Niedersachsen unterhalten.



Abbildung 2: Ansicht Fahrweg



Abbildung 3: Ansicht Altarm vom Fahrweg



Abbildung 4: Ansicht Altarm in Richtung Jeetzel

2.3 Geplante Umsetzung der Maßnahme

Um den Anschluss des Altarms „Alte Jeetzel“ an die Jeetzel vorzunehmen, ist es vorgesehen, den Anschluss mittels eines überfahrbaren Stahlprofils (Fa. Hamco) auf Mittelwasserniveau herzustellen. Die Lokation der Anbindung soll dabei unterhalb der vorhandenen Slipanlage erfolgen. Das dann ab Mittelwasserstand einströmende Wasser kann am unteren Bereich des Altarms wieder schadlos in die Elbe abgeführt werden. Der Wasserzulauf im Hochwasserfall bleibt unverändert.

Im Bereich der vorhandenen Fahrbahn wird dazu eine Baugrube von ca. 15 m Länge für das einzusetzende „Hamco“-Profil MP200 (Sohllänge ca. 11,00 m, Höhe 2,24 m, Spannweite 3,40 m, Querschnittsfläche 5,61 m²) einschl. Gründungsaufleger aus Sand erstellt. Anschließend wird das Profil eingesetzt und die Grube entsprechend verfüllt bzw. der Fahrweg überhöht wieder hergestellt, um die Mindestüberdeckung über dem Profil zu gewährleisten. Die Sohlhöhe des Profils wird auf Mittelwasserniveau (+9,67 mNN) eingebaut. Die Böschungsneigung des Profils beträgt jeweils ca. 1:1,5 ab einer Höhe von 0,84 m über der Sohle. Die Übergangsflächen entlang des Profils zur Böschung werden mit Wasserbausteinen (LMB 5-40) gesichert.

Anschließend ist das Gewässerprofil vom Durchlass in den Bereich des Altarms an die Örtlichkeiten anzupassen, die Böschungsneigungen werden dabei mit einer Steigung von ca. 1:2 - 1:3 hergestellt. Die Sohle und die Böschungsbereiche werden dabei mittels Wasserbausteinen (LMB 5-40) bzw. Kies (>32) in Schüttlage gesichert, um die Durchgängigkeit zu gewährleisten.

Im letzten Arbeitsschritt erfolgt dann die Öffnung der Böschung zur Jeetzel hin. Auch hier sind die Sohle und die Böschungsbereiche mittels Wasserbausteinen (LMB 5-40) bzw. Kies (>32) in Schüttlage zu sichern.

Zusätzlich wird im Einmündungsbereich eine Sohlschwelle zum Schutz vor Sedimenteintrag installiert.

2.4 Kennzeichnung der Maßnahme

Der Fahrweg der durch die geplanten Ausgleichmaßnahmen verläuft wird häufig durch Naherholungssuchende, Angler etc. benutzt. Von daher sollte eine entsprechende Verbots- bzw. Hinweisbeschilderung erfolgen.

2.5 Spätere Befahrbarkeit

Der Fahrweg ist für den normalen Verkehr, bis auf Fußgänger und Radfahrer, gesperrt. Es erfolgt lediglich eine Nutzung mit landwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen zur Vorlandunterhaltung.

Die Dimensionierung des Fahrweges ist auf ca. 4,0 m Breite auszulegen. Die Nutzlast beträgt max. 40 to und ist für landwirtschaftlichen Verkehr auszulegen.

Eine generelle Veränderung der Befahrbarkeit erfolgt durch die Baumaßnahme nicht.

2.6 Umweltverschmutzungen und Belästigungen

Umweltverschmutzungen

Durch den Einsatz von Baumaschinen ist in einem geringen Umfang mit dem Ausstoß von Schadstoffen, einer von der Witterung abhängigen geringfügig erhöhten Staubeentwicklung und Lärmemission zu rechnen.

Verschmutzungen von Wasser und Boden sind nicht zu erwarten. Alle notwendigen Sicherheitsvorkehrungen zur Vermeidungen von Unfällen und Leckage werden getroffen.

Belästigungen

Es ist ausschließlich mit baubedingten Belästigungen zu rechnen.

2.7 Zeitplan

Die bauliche Umsetzung der erfolgte im Dezember 2011.

2.8 Betrieb und Unterhaltung

Betrieb und Unterhaltung des Brückenbauwerkes einschl. des Fahrweges obliegen der Stadt Hitzacker.